

größern Thurme wiegt 25,000 Ctr. und ist aus dem Metalle der von Lilly in Magdeburg erbeuteten Kanonen gegossen. Im Innern sind noch einige gemalte Fenster von hoher Schönheit, das ansprechende Gemälde aus dem 15ten Jahrh., eine Maria mit dem Jesuskinde und den drei heil. Königen, dann die Gebeine der heil. drei Könige in einem silbernen, vergoldeten, mit herrlich getriebener Arbeit und vielen Edelsteinen verzierten Sarge zu sehen. Das Innere des Doms in seiner majestätischen Einfachheit und die gen Himmel strebenden Säulen im Schiff, die gleich Sicken des Haines das hohe Gewölbe stützen, erregen Staunen. Der hohe Chor mit Grabsteinen und Gewölben, wo die Fußtritte wiederhallen, erwecken das Gefühl des Erhabenen. Den Namen des großen Baukünstlers kennt man nicht. Der Dom hat die Form eines lateinischen Kreuzes, und dieses endigt im Chor nach Morgen mit einer halben Rundung. Den fünffachen Haupteingang im Abend zieren zwei Thürme, welche fünf Geschosse haben, und ein Gebäude unzähliger schlanker Säulen, aus immer höher und höher steigenden bogenförmigen Fenstern und Knospenthürmchen wie zusammengewachsen, bilden sollen. Das oberste Geschoss soll ein durchbrochener Obelisk von durchsichtigen Ranken und großen Knospen sein, die endlich in eine einzige Blume sich enden. Die weitläufigen Träger eines solchen unermesslichen Gebäudes mit allen ihren Schwibbogen, Verzierungen, Knospen, Spizen und Thürmchen sind einem Walde, die gothischen Säulen, einem Geslechte vieler zusammengewundenen schlanken Röhren, der stolzen Wölbung eines hohen Baumganges, dem Wasserstrahle eines gewaltigen Springbrunnens zu vergleichen. Der Platz ist jetzt von elenden Hütten und Trödelbuden, die ihn sonst entstellten, befreit. Der König Friedrich Wilhelm III. hat viel für den Ausbau des Domes gethan, und noch mehr sein Sohn Friedrich Wilhelm IV. Ueberall giebt es Dombau-Bereine, welche zur Vollendung dieses Wunderbaues ihr Scherflein beitragen. Nächst dem Dome sind die Peterskirche mit Rubens berühmter „Kreuzigung Petri“, die St. Ursula Kirche mit den Gebeinen der 11,000 Jungfrauen u. a. zu merken. Sehenswerth sind auch das Rathhaus mit schönem Portale und großem Saale, und das alterthümliche Kaufhaus Gürzenich, ein Gebäude aus dem 15ten Jahrh., dessen untere Räume Waarenniederlagen, dessen obere einen großen, prächtigen Saal enthalten. Zu den größten Hauptmerkwürdigkeiten der Stadt gehört noch die Walraff'sche Kunst- und Alterthümer-Sammlung. Köln ist eine mächtige Handels- und Fabrikstadt, hat verschiedene Fabriken und zur Ueberwinterung der Schiffe einen Sicherheits-Hafen. Das bedeutendste Fabrikat ist un-